

Partnerschaft für den Aufstieg

Ab Herbst 2015 sollen auch Offenbacher Schüler vom Diesterweg-Stipendium profitieren

Von Danijel Majic

Wer Kinder fördern will, muss in erster Linie die Eltern ansprechen. So oder so ähnlich ließe sich der Ansatz des Diesterweg-Stipendiums zusammenfassen. Das 2008 von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft geschaffene Förderprogramm hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder mit mangelnden Deutschkenntnissen beim Übergang in die weiterführenden Schulen zu unterstützen. Mittlerweile kommen Schüler in sechs Städten in den Genuss dieses Stipendiums. Ab Herbst 2015 soll auch Offenbach zu diesem Kreis gehören.

„Es geht darum, Eltern Mut zu machen, ihre Kinder zu fördern“, erklärte Winfried Männche, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Offenbach bei der Vorstellung des Stipendien-Programms am Montag im Offenbacher Rathaus. Mit jeweils bis zu 14000 Euro sollen ab Herbst 15

Offenbacher Familien mit Grundschulkindern der Klasse vier für zwei Jahre gefördert werden. Im darauf folgenden Schuljahr sollen 15 weitere Schüler in das Stipendienprogramm aufgenommen werden.

Eltern sollen befähigt werden, ihre Kinder zu unterstützen

Insgesamt stehen dem Diesterweg-Stipendium in Offenbach rund 420000 Euro zur Verfügung. Daran beteiligen sich die Stiftung Flughafen Frankfurt/Main mit 140000 sowie die Commerzbank- und die Linsenhoff-Stiftung mit jeweils 70000 Euro. Das restliche Drittel stellt das Projekt „Besser leben in Offenbach“ der Bürgerstiftung, die als Träger des Stipendiums auftritt, in Form von Personalressourcen und Organisationsbeiträgen zur Verfügung. Die Polytechnische Gesell-

schaft darf aus ihren Mitteln – gemäß eigener Satzung – nur innerhalb des Frankfurter Stadtgebiets fördern, steht jedoch in konzeptionellen und organisatorischen Fragen beratend zur Seite.

„Eine Partnerschaft, um den Aufstieg durch Bildung möglich zu machen“, nennt Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Polytechnischen Gesellschaft das Diesterweg-Stipendium. Im Fokus sollen Kinder stehen, die zwar ein gutes Bildungspotenzial erkennen ließen, bei denen jedoch aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse davon auszugehen sei, dass sie es nicht voll abrufen können.

Gleichzeitig sollten die Eltern, deren Kenntnisse des deutschen Schulsystems oftmals nichts ausreichen, um den Bildungsweg ihrer Kinder auch auf der weiterführenden Schule adäquat zu begleiten, angesprochen werden. „Wir schaffen somit gemeinsame Bildungserlebnisse“, erklärt Gise-

la von Auer, die für die Projektleitung des Stipendiums in Frankfurt zuständig ist. Das Stipendienprogramm umfasst sowohl eine finanzielle Förderung bildungsrelevanter Anschaffungen als auch Bildungsangebote für Eltern und Kinder und eine intensive persönliche Beratung.

Die Teilnehmer sollen vorzugsweise aus Schulen in der Offenbacher Innenstadt kommen, die als sozial besonders belastet gelten. Lehrer sollen aufgefordert werden, mögliche Stipendiaten zu benennen. Auch aus dem Programm „Deutschsommer“, das ebenfalls aus dem Haus der Polytechnischen Gesellschaft stammt, sollen Schüler und Eltern für das Diesterweg-Stipendium gewonnen werden. Die Auswahl der Stipendiaten soll bis zum Beginn der diesjährigen Herbstferien abgeschlossen sein.

Weitere Informationen im Netz auf www.buergerstiftung-offenbach.de